

H. Walther, Zwei rhythmische Gedichte auf S. Benedictus, Cistercienser-Chronik 69 (1962) 15—20, ediert aus Eichstätt, cod. 366 (15. Jh.) die leoninischen Hexameter Walther, Versanfänge Nr. 11128, und ein rhythmisches Gedicht De S. Benedicto patre nostro; aus Würzburg, M. ch. fol. 210 (15. Jh.) Anfang und Schluß einer sehr umfangreichen Dichtung Genealogia sanctissimi patris nostri Benedicti. H. M. S.

V. Licitra, La razzia di Gades in una redazione latina inedita, Studi medievali, serie terza 1 (1960) 153—176, veröffentlicht aus der vatikanischen Hs. Archivio di S. Pietro E. 36 eine bisher unbekannte lateinische Fassung einer Episode des ma. Alexanderromans. In derselben Hs. findet sich auch die Fortsetzung dieser Episode, die der Vf. in seiner Arbeit Una redazione latina inedita dei Voti del Pavone, ib. 2 (1961) 321—362, 711—743, ebenfalls bekanntmacht. H. M. S.

---

Albert Sleumer, Deutsch-kirchenlateinisches Wörterbuch. Mit Anhang: Die Stammzeiten der unregelmäßigen lateinischen Zeitwörter, 3. verm. Aufl., Bonn 1962, Ferd. Dümmler Verlag, 277 S., ist zwar, wie der Vf. im Vorwort ausdrücklich betont, auf den Gebrauch kirchlicher Stellen zugeschnitten, kann aber auch in anderen Fällen gute Dienste tun, besonders wenn man sich schnell über den einem deutschen Wort entsprechenden kirchenlateinischen Ausdruck informieren will. Deshalb soll auch hier wenigstens kurz auf die neue Auflage des Wörterbuches hingewiesen werden. G. O.

Aldo Rosellini, Les noms de personne du Polyptique de Saint-Remi de Reims de 847, Le Moyen Age 68 (1962) 271—291, bietet eine namenskundliche Untersuchung dieses Güter- und Zinsverzeichnisses. K. R.

D. Herlihy, Land, family and women in continental Europe, 701—1200, Traditio 18 (1962) 89—120. — Der Vf. hat ein umfangreiches Material an Privaturkunden des 8.—12. Jh. daraufhin untersucht, ob die in den Urkunden genannten Personen durch Beifügung des Vater- oder Mutternamens näher bezeichnet sind. Aus dem verhältnismäßig hohen Prozentsatz an Mutternamen schließt der Vf., daß die Frauen bei der Verwaltung des Grundbesitzes des Adels und der verheirateten Geistlichkeit eine wichtige Rolle gespielt haben müssen. H. M. S.

---

Jacques Fontaine, La diffusion de l'oeuvre d'Isidore de Séville dans les scriptoria helvétiques du haut moyen âge, Schweiz. Zs. f. Gesch. 12 (1962) 305—327, gibt eine Geschichte der handschriftlichen Verbreitung von De natura rerum zwischen 800 und 1000. K. R.

P. Classen, Codex latinus monacensis 14355 und die Revision der Eucharistielehre Ruperts von Deutz, Studi medievali, serie terza 1 (1960) 99—106. — Schon A. Boeckler hat die Münchner Hs. mit dem Erstlingswerk Ruperts De divinis officiis auf Grund der Buchmalerei der Regensburg-Prüfeningener Schule zugewiesen. Der Vf. erhärtet diese Lokalisierung durch den Nachweis, daß die Kapitel über die Eucharistie nicht von Rupert selbst, sondern von einem Bayern, vermutlich in Regensburg um 1140, überarbeitet worden sind. Damit wird die noch jüngst von J. Semmler vertretene These hinfällig, der Codex sei in Deutz entstanden (vgl. R. Haacke, DA. 16, 411 f.). H. M. S.